

AUFZEICHNUNGEN

Zeiten des Umbruchs und des Abschieds

Ein Tagebuch aus Kriegszeiten: Helga Glantschnig überlässt das Wort ihrer Mutter.

Helga Glantschnig, geboren 1958 in Klagenfurt, ist Schriftstellerin, Teilnehmerin am Ingeborg-Bachmann-Preis und Trägerin von Auszeichnungen. In ihrer neuesten Publikation stellt sie sich als Autorin in den Hintergrund und überlässt das Wort ihrer Mutter.

„Am 21. März 1944 beging meine Mutter (Jahrgang 1927) ihren 17. Geburtstag. Dass sie an diesem Tag in einem Klagenfurter Lichtspielhaus (Kino) den Film ‚Musik für dich‘ anschaute, erfuhr ich aus einem der drei Hefte, die sie nach ihrem Tod im Jahr 2009 hinterließ.“ Glantschnig legt das „Kriegstagebuch meiner Mutter“ mit einer umfassenden Einleitung an, die auf die historischen Ereignisse in Ebenthal und Klagenfurt zwischen 1943 und 1945 eingeht und einen Einblick in die ideologische Welt ihrer Familie gewährt.

Im zweiten Teil folgen die Tagebuchaufzeichnungen vom 4. August 1943 bis 24. Dezember 1945. Manchmal schrieb die Mutter täglich, dann gibt es wieder Lücken. Dennoch: Ein ungemein intensives Zeitdokument, dargelegt von einem Mädchen, dem das Regime eine glühende Verehrung für den „Führer“ eingepflichtet hatte, das bei den Bombenangriffen der Alliierten auf Klagenfurt zwischen Angst und Trotz - „Heute war ich einmal nicht im Keller“ - schwankt. Eine Heranwachsende, die sich über die leichte Muse im Kino und im Theater in eine sorgenfreie Welt träumt. Ein hübsches Mädel mit vielen Verehrern, das seinen Platz zwischen Schwärmerei und der vielleicht so großen Liebe zu Gernot noch nicht gefunden hat.

Obwohl die Mutter namenlos bleibt, entsteht das plastische Bild einer jungen Frau in einer Zeit des Umbruchs, des Aufbruchs, des Neubeginns, aber auch des Abschieds von der Nazi-Welt, in der sie sich sicher gefühlt hatte. Gewünscht hätte man sich noch einen Ausblick in die weitere Biografie bis zu deren Tod: Lebensweg, Ehe, Kinder. Trotzdem lesenswert!

Ulrike Greiner

Helga Glantschnig. Das „Kriegstagebuch“ meiner Mutter. Klever. 130 Seiten, 16 Euro

